



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Eresburg, Ober- und Niedermarsberg nebst Umgegend in Gegenwart und Vergangenheit

Fischer, Johann Wilhelm

Paderborn, 1889

Vorwort.

urn:nbn:de:hbz:466:1-8726

Vorwort.

Als im August des Jahres 1882 die Generalversammlung des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens — Abteilung Paderborn — in Marsberg tagte, lag es dem Verfasser ob dabei einen Vortrag über die Geschichte der Gresburg u. s. w. zu halten.

Die von dem Verfasser zu diesem Zwecke entworfenen, diesem Vortrage zugrunde gelegten schriftlichen Aufzeichnungen ließ derselbe damals auf mehrseitigen Wunsch unter dem Titel: „Von Niedermarsberg nach Obermarsberg“ durch den Druck veröffentlichen und das umsomehr, als der hereinbrechende Abend bei jener Versammlung dazu nötigte, den Vortrag abzubrechen.

Dieses ohne Verschulden des Verfassers in verschiedenen Richtungen äußerlich undvollkommne, jetzt längst vergriffene Schriftchen ist seinem wesentlichen Inhalte nach in das vorliegende mit aufgenommen und könnte man sich so einigermaßen für berechtigt halten, das jetzt vorliegende Werk als eine zweite, großen theils umgearbeitete, sehr vermehrte und verbesserte Auflage des erstern zu bezeichnen.

Die gegenwärtige Schrift war übrigens bereits im Jahre 1887 der Hauptsache nach vollendet; es haben aber verschiedene den Leser nicht weiter interessierende Umstände die Veröffentlichung bisher verzögert. —

Schließlich möge eine manchem vielleicht überflüssig erscheinende Bemerkung hier ihren Platz finden.

**

Der Verfasser ist kein Gelehrter, er schreibt auch nicht für Gelehrte. Wenn aber auch kein Geschichtsforscher, so ist er doch ein Geschichts- und Altertumsfreund. Er liebt seine westfälische Heimat und ihre Geschichte. —

Was derselbe in den vierunddreißig Jahren, während welcher er als Einzelrichter sein Amt in Marsberg verwaltete, über die Geschichte der beiden Städte und deren Umgebung in Urkunden und Geschichtswerken — bei dem Mangel größerer Bibliotheken — in den ihm neben seinen Amtsgeschäften nur spärlich zugemessenen Musestunden lesen konnte, was er selbst gesehen, erlebt, dabei gedacht und gefühlt hat, das wollte er versuchen — wenn auch nur im Wesentlichen — in diesen Blättern zusammenzustellen und auszusprechen.

Er dachte sich einen Leser, urteilsfähig, nicht ohne wissenschaftliche Bildung und dem Interesse für unsere vaterländische Geschichte sich gern hingebend, wobei er auch Touristen, welche ja in neuerer Zeit angelockt durch die Reize der schönen Natur und geschichtliche Erinnerung der Gegend von Marsberg immer häufiger besuchen, im Auge hatte, und zwar nicht an letzter Stelle.

Hierdurch waren ihm aber auch die Schranken für seine Mitteilungen gesetzt.

Dem Verfasser fehlt es nicht an Material, vermöge dessen er dieses und jenes ausführlicher hätte behandeln und ergänzen können, dann aber würde er jene Schranken allzusehr überschritten haben.

Paderborn, im Mai 1889.

Der Verfasser.
